



„Babylon“: Friedrich Unger malt abstrakte und gegenständliche Werke und lässt sich von anderer Kunst inspirieren.



Karton, Schwämme und andere Materialien bringen „immer wieder neue Spannung“ in Ungers Bilder.

Entspannende Kunst

Der Wiener Kriminalbeamte Friedrich Unger malt in seiner Freizeit großformatige Bilder. Er lässt sich von inneren Impulsen und äußeren Reizen inspirieren.

Friedrich Unger begann 2004 Acrylbilder zu malen. „Ich bin in der Bilderabteilung eines Möbelhauses gewesen. Angesichts der dortigen Bilder, verbunden mit den Preisen, bin ich überzeugt gewesen, dass ich das auch kann“, berichtet Unger. „Ich habe Malutensilien gekauft und habe angefangen zu malen.“ Nach einigen Fehlversuchen fand der Kriminalbeamte immer mehr Spaß an der Kunst. „Zuerst habe ich Bilder nachgemalt, die mir gefallen haben. Dann habe ich mich an eigene Arbeiten gewagt und habe begonnen, meine Technik zu erweitern.“

Kreativität und Kunst begleiteten Unger einen großen Teil seines Lebens. „Offensichtlich habe ich aus der Linie meiner Mutter ein kleines Kunst-Gen geerbt.“ Sein Großvater und ein Onkel „sind nicht nur begabte Musiker gewesen, sie haben sich auch immer wieder der Malerei gewidmet, wobei sie, der damaligen Zeit entsprechend, Ölfarben verwendet haben“. Von seinem Großvater gibt es keine Bilder mehr, von seinem Onkel besitzt er ein Stillleben. Auch das Schreiben hat es dem Beamten angetan. „In den vergangenen Jahren habe ich Mundartgedichte verfasst, leider habe ich davon kein einziges mehr.“ In seinem Kopf sitzt der Wunsch, ein Buch zu schreiben. „Ich bin mir aber nicht sicher, ob ich es tun soll.“ Wenn ja, „soll es ein Roman aus meinem Fachbereich sein, angesie-

delt in meiner geliebten Heimat Wien, oder eine bittere Satire auf unser Leben werden“.

Innere Impulse. Friedrich Ungers Bilder sind zum größten Teil nicht gegenständlich. Sie sind „ein ständiger Ausdruck momentaner Empfindungen und entstehen oft auf Grund innerer Impulse“. So gelingt eine Mischung aus Lebensfreude, Leidenschaft aber auch Schwermut, Sorge oder Ärger wie „Die neue Macht“ oder „End of Police“. Unger bevorzugt die Acryltechnik, wobei er am liebsten großformatige Keilrahmen verwendet. „Obwohl ich immer wieder versuche, bei Pinsel, Acrylfarbe und Keilrahmen zu bleiben, zieht es mich während der Arbeit zu einem figurativen dreidimensionalen Teilaspekt des Ganzen hin, wie etwa bei einem meiner Lieblingsbilder – Zerfressen oder der letzte Tag der Schöpfung.“ Das Einfügen von unterschiedlichen Materialien in seine Bilder wie Karton, Schwämme und andere



Friedrich Unger in seinem Atelier: Malen bei klassischer Musik.

„bringt immer wieder neue Spannung“. Neben inneren Impulsen, lässt sich der Künstler auch von äußeren Reizen inspirieren. „Manchmal sehe ich eine Farbkombination in einem Schriftzug, eine Figur auf einem Firmenlogo oder dergleichen. Dann entsteht ein Grundbild in meinem Kopf, das ich dann versuche umzusetzen.“

In der Malerei hält sich Unger an den Ausspruch von Caspar David Friedrich, der sagte: „Der Maler soll nicht bloß malen, was er vor sich sieht, sondern auch, was er in sich sieht. Sieht er aber nichts in sich, so unterlasse er auch zu malen, was er vor sich sieht.“

Vorbilder in der Malerei in dem Sinne, dass er einer bestimmten Technik oder Kunstgröße nacheifert, hat er nicht. „Dazu ist meine Achtung vor Meistern wie Salvador Dali, Monet, Pablo Picasso und anderen einfach zu groß. Ich bewundere sie einfach und genieße ihre Werke, ebenso wie jüngere, unbekannte Künstler.“ Friedrich Unger ist als Maler Autodidakt. „Es ist für mich sowohl eine Herausforderung als auch ein ständiger Prozess, die künstlerische Fantasie mit Malerei als Handwerkskunst zu finden.“

Der Kriminalbeamte hat sich mit seiner ebenfalls malenden Frau zu Hause ein Zimmer als Atelier eingerichtet. Ungers Frau Christine malt meist gegenständlich und bevorzugt momentan weibliche Akte. Während des Malens schätzt das Künstlerpaar musikalische Untermalung in Form



„Untergang des Mannes“: Acryltechnik auf Keilrahmen.

von klassischer Musik. „Über die Jahre haben wir alles angesammelt, was wir für die entspannende Kunst benötigen“, berichtet Unger.

Ausstellungen hatte Friedrich Unger anfangs keine geplant. „Ich habe nicht vorgehabt, meine Werke vor ein Publikum zu bringen. Da man aber immer wieder an mich herangetreten ist, ich solle doch Ausstellungen machen, habe ich begonnen in Kaffeehäusern und Ordinationen kleine Ausstellungen zu organisieren.“ Seine erste größere Ausstellung hatte er im März 2010 in den Büroräumen des Generaldirektors für die öffentliche Sicherheit im Innenministerium. Unger stellte dort seine Werke gemeinsam mit seinem Polizeikünstler-Kollegen Bruno. L. Egger aus. Für den Herbst 2011 plant er eine größere Vernissage. Unger ist seit 2009 Mitglied der Vereinigung kreativer Polizeikünstler „Copart“.

Friedrich Unger trat 1976 in die Wiener Polizei ein und versah nach der Polizeiausbildung Dienst im Kommissariat Mariahilf. Er absolvierte die Ausbildung zum Kriminalbeamten und war anschließend im Kommissariat Ottakring tätig. 1991 wechselte er in das damalige Büro für Erkennungsdienst, Kriminaltechnik und Fahndung. Er war am Aufbau und der Organisation der Tatortgruppen beteiligt. Nach Jahren als Gruppenführerstellvertreter und später als Gruppenführer einer Tatortgruppe wurde er 2009 zum Leiter des Assistenzbereiches Tatort im Landeskriminalamt Wien ernannt.

S. L.

www.artoffer.com/unger

FOTO: PRIVAT



Beauty Nails

Inh. ANETER Petra
1020 Wien
Große Sperrgasse 7

NEU
Set ab € 18,90
mit Verbindung
unserer Flatrate



Tel.: 01 / 218 61 29 • Mobil: 0676 / 970 81 27

Bitte um telefonische Anmeldung

KARNER-BAU

Stipcakgasse 25, A-1230 Wien, office@karner-bau.at
Tel: +43 1/698 55 55-22, Fax +43 1/698 55 55-55






Triester Straße 220
1230 Wien

Tel./Fax: +43 1 293 60 72
Web: www.smartbox23.at
Mail: info@smartbox23.at

Smartservice

Smartvermietung

Smartverkauf

www.smartbox23.at



ALPA Ges.m.bH.
Liebharts-gasse 44
1160 Wien, Österreich

Tel.: +43 1 495 22 85
Mail: office@alpa.at
Web: www.alpa.at

Elektroanlagen – Sprechanlagen – Alarmanlagen – EDV-Netzwerke

IMMOBILIEN

Josef Novak

Inh. Alfred Weissenbacher

1160 WIEN • Lerchenfelder Gürtel 35/17
Telefon 492 07 48, Telefax 492 09 44
email: novakimmobilien@novakimmobilien.at
www.novakimmobilien.at





PIZZERIA - TRATTORIA

FRASCATI

Barnabitengasse 3
A-1060 Wien
Telefon: 01 / 587 29 81

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 11 - 23 Uhr
Sonntag und Feiertag 11 - 23 Uhr




